

Elisabeth Weidling

## Insel-Installation auf der Frankfurter Buchmesse

**Ehregast Neuseeland trumpft mit spektakulärem Pavillon auf / Vom 10. bis zum 14. Oktober geht es in der Mainmetropole rund um Bücher und Medien**

Für Oktober zur Buchmesse in Frankfurt laufen auf einem Inselstaat im Südpazifik gerade die Vorbereitungen auf Hochtour: Neuseeland präsentiert sich in diesem Jahr als Ehregast. Wie Island 2011 gibt sich wieder eine Inselnation die Ehre, wenn das Messezentrum vom 10. bis zum 14. Oktober zur international größten Drehscheibe der Verlagswelt wird. Vielversprechende Highlights haben die Veranstalter angekündigt, der Pavillon entführt in die Welt der Illusion und bietet ein Forum für neuseeländische Autoren und Künstler. Neue Impulse und Ideen werden in Frankfurt diskutiert – die Digitalisierung rückt zunehmend in den Fokus. Im vergangenen Jahr nahmen 7 400 Aussteller aus mehr als 100 Ländern teil. Über 280 000 Besucher strömten zu dem Medienevent. Nach Buchhändlern und Verlegern machten Bibliothekare die drittgrößte Besuchergruppe aus. Neu in diesem Jahr ist die Kooperation der Frankfurter Buchmesse mit dem Berufsverband Information Bibliothek (BIB), die das Angebot für Bibliothekare attraktiver macht.

**E**s wird so sein, als befände man sich mitten in einer menschlichen Vorstellung« – so beschreibt Tanea Heke, Projektleiterin Kunst- und Kulturprogramm Ehregast Neuseeland, die Installation ihres Heimatlands im Forum auf der Frankfurter Buchmesse. Die Halle ist in Dämmerlicht getaucht, an der Decke leuchtet ein Sternenhimmel, große Bildschirme symbolisieren Berge, die sich auf einer im Wasser treibenden Insel befinden. Animierte Inhalte übertragen von zahlreichen Videoprojektoren erwecken die Illusion, der Besucher befände sich inmit-

---

**»In diesem Jahr sorgt der Ehregaststatus von Neuseeland für eine Verkaufssteigerung von etwa 600 Prozent allein in Deutschland.« (Kevin Chapman, Präsident der Publishers Association of New Zealand)**

---

ten eines Buches, einer Geschichte, oder im menschlichen Geist selbst. In dieser eindrucksvollen Umgebung von Bildern und Filmsequenzen werden die neuseeländischen Künstler und Autoren mit ihren Performances und Lesungen auftreten.

Die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des transmedialen Storytellings werden auf der Frankfurter Buchmesse erzählt, denn die Maori teilten lange Zeit ihre Geschichten hauptsächlich über andere Medien wie Tattoos, Flechtwerke, Tanz und Gesang mit (siehe Interview auf der Seite 599). Heute präsentiert sich das Land im Südpazifik technisch auf dem neusten Stand: Auf dem Präsentationsfilm Neuseelands, der bei der Pressekonferenz gezeigt wird, stellt sich ein Schriftsteller

via iPad vor – Bücher, Filme, Games, Apps und multimediale Performances, das alles haben die bei Touristen beliebten Inseln auch zu bieten. Über seinen Status als Ort am anderen Ende der Welt ist sich das Gastland im Klaren. Sein Motto lautet: »While you were sleeping« oder »Bevor es bei euch hell wird«.

Umso wichtiger ist es den neuseeländischen Organisatoren, alles anzubieten, was das Gastland vorzuweisen hat. Insgesamt werden aufgrund des Gastlandauftritts mehr als 60 neuseeländische Geschichtenerzähler und 100 Künstler bei Literaturfestivals, Signierstunden und auf der Frankfurter Buchmesse erwartet. Dazu zählen der bekannte Schriftsteller Alan Duff und internationale Newcomer wie die Autorin Paula Morris. Über 70 Buchtitel sollen im Rahmen der Rolle als Ehregast als Übersetzungen 2012 in Deutschland erscheinen. Das ist eine hohe Anzahl für die neuseeländische Verlagsbranche. Neuseeland ist seit über 20 Jahren auf der Buchmesse vertreten, meistens wurden zehn Titel übersetzt und in Deutschland verkauft. »In diesem Jahr sorgt der Ehregaststatus von Neuseeland für eine Verkaufssteigerung von etwa 600 Prozent allein in Deutschland«, erklärt der Präsident der Publishers Association of New Zealand (PANZ), Kevin Chapman.

Wie in jedem Jahr präsentieren sich die Schriftsteller und Künstler im Umfeld der Buchmesse in Städten in ganz Deutschland, darunter auf dem Internationalen Literaturfestival Berlin (4. bis 9. September). Ein Highlight dort bildet die »Long Night Of Māori Stories«. In Frankfurt beteiligen sich Museen und Theater, Ausstellungen mit zeitgenössischen Kunst- sowie Musik- und Tanzperformances wurden initiiert. Der als bester Poet seiner Generation gehandelte Bill Manshore ist der Gastgeber des Poetenaustausches, die neuseeländischen Kinder- und Jugendbuchautoren Joy Cowley und Brian Falkner werden während der Messe mit deutschen Schulen und Büchereien zusammenarbeiten. Auch Neuseelands Bildungsvorlage sind vertreten, außerdem Comic-Autoren und -Zeichner wie Roger Langridge (The Muppets) und Colin Wilson (Star Wars).





Der Pavillon des Gastlands wartet mit einer spektakulären Installation auf: Eine Insel unter Sternenhimmel, auf der sich »Berge« auftürmen, die in Wirklichkeit große hochauflösende Bildschirme sind.  
Foto: Elisabeth Weidling

Bei der StoryDrive Conference gewähren der Special-Effects-»Guru« der Filmindustrie, Richard Taylor von Weta Workshop (»Herr der Ringe«), und seine Kollegen Einblicke in den neuen Wirtschaftszweig der Zukunft. Da in Neuseeland der neue Kinofilm »Der Hobbit« spielt (Start: Dezember 2012), wird es als Highlight ein Hobbit-Cosplay geben. Am Messe-Wochenende tummeln sich Hobbits, Elben, Orks und Zwerge auf dem Gelände – für das Sieger-Outfit winkt als Hauptpreis eine Reise nach Neuseeland. Der Run auf die Teilnahmeplätze war groß, bereits im Juli waren alle Plätze vergeben. Die Preisverleihung findet im Comic-Zentrum (Halle 3.0) statt.

Kochbücher florieren in Neuseeland, demnach kommt auch das Kulinarische nicht zu kurz. Neuseelands Spitzenköche zeigen in verschiedenen Frankfurter Restaurants und der Gourmet-Gallery (Halle 3.1), was die »Kiwi«-Küche beinhaltet, denn »Manaakitanga«, die Gastfreund-

schaft wird in Neuseeland großgeschrieben. Wissenswertes über den neuseeländischen Buchmarkt erfahren Interessierte beim Business Breakfast New Zealand am Donnerstag mit Vertretern der neuseeländischen Verlagsszene (Halle 4C, Raum Entente). Am 14. Oktober, dem letzten Tag der Buchmesse, wird Neuseeland die Ehrengastrolle an Brasilien weitergeben.

Bibliothekare und Informationswissenschaftler treffen sich wieder in Halle 4.2, der Halle für Wissenschaft und Fachinformation. Die Höhepunkte dort sind der Auftritt von CERN-Forschern, die an ihrem Stand Einblicke in den größten Teilchenbeschleuniger der Welt geben, und ein Cyber-Classroom, der Unterricht in 3D möglich macht. Der Cyber-Classroom führt die Möglichkeiten moderner Technik vor Augen, wie etwa 3D-Lernmodule; er befindet sich im Bildungsareal. Ein beliebter Treffpunkt zum Austausch für Bibliothekare und Informationsspezialisten ist und bleibt das Internationale Biblio-

theke-Zentrum (ILC). Im Arbeitszentrum finden sich ruhige Plätze, um mit Kolleginnen und Kollegen aus der Branche Gespräche zu führen. Als abgeschlossener Bereich dient die Business Lounge. In der Cafeteria stehen Imbisse bereit.

Der (angehende) bibliothekarische Nachwuchs kann sich am LIS-Corner, dem Gemeinschaftsstand Studierender der Bibliotheks- und Informationswissenschaft, über Ausbildungsmöglichkeiten informieren und Kontakte knüpfen. Die Auszubildenden für Medien- und Informationsdienste sind am FaMI-Treff vertreten. Am HotSpot Professional & Scientific Information werden neue Technologien vorgestellt, an der SPARKS Stage erfahren die Messegäste alles über die neusten Trends in Sachen Digitalisierung. Dort finden auch Debatten über die Zukunft des Bibliotheks- und Informationswesens statt. Dem Thema Bildung widmen sich auch der Educational Publishing Pavillon, der Hot Spot Education und das Forum

„Können Sie ihre Etiketten auch nach unseren Anforderungen bedrucken?“

**Ja.**

Mit Ihren kompletten Signaturen, Barcodes, Lokalkennzeichen und vielem mehr.

Wie? Das erfahren Sie im Internet.  
Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Wir freuen uns auf Sie.

pleuser  
etiketten   
Seit 1872

Bernhard Pleuser GmbH  
Otto-Hahn-Str. 16  
D-61381 Friedrichsdorf  
Telefon + 49 (0) 6175 . 79 82 727  
Fax + 49 (0) 6175 . 79 82 729  
info@pleuser.de

[pleuser.de](http://pleuser.de)

# BuB

## Forum Bibliothek und Information

(www.b-u-b.de)

(Bis 2000: »Buch und Bibliothek«)  
Fachzeitschrift des BIB · Berufsverband  
Information Bibliothek e.V.  
(www.bib-info.de)  
64. Jahrgang,  
Nr. 9, September 2012  
ISSN 1869 -1137

### Herausgeber:

Olaf Eigenbrodt, Hamburg  
Kirsten Marschall, Hamburg  
Dr. Carola Schelle-Wolff, Hannover

### Redaktionsbeirat:

Dale S. Askey, Mc Master University  
Library, Hamilton, Ontario · Dr. Jürgen Lo-  
demann, Schriftsteller, Freiburg im Breisgau  
und Essen · Dr. Gerhard W. Matter,  
Kantonsbibliothek Baselland, Liestal ·  
Prof. Dr. Elmar Mittler, Göttingen ·  
Walburgis Fehners, Bibliothek der FH OI-  
denburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven · Dr.  
Georg Ruppelt, Gottfried Wilhelm Leibniz  
Bibliothek/Niedersächsische Landesbiblio-  
thek, Hannover · Barbara Schleihagen,  
Deutscher Bibliotheksverband, Berlin ·  
Dr. Harald Weigel, Voralberger Landes-  
bibliothek, Bregenz

### Redaktion:

BuB  
Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen  
Gartenstraße 18 · 72764 Reutlingen  
Telefon (0 71 21) 34 91-0  
Telefax (0 71 21) 30 04 33  
E-Mail: bub@bib-info.de  
Redaktion: Susanne Richt (ric),  
Elisabeth Weidling (weid) und  
Bernd Schleh (verantwortlich, slh);  
Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger

### Verlag und Anzeigenverwaltung:

BOCK + HERCHEN Verlag  
Postfach 11 45 · 53581 Bad Honnef  
Reichenbergerstraße 11 e ·  
53604 Bad Honnef  
Telefon (0 22 24) 57 75  
Telefax (0 22 24) 7 83 10  
E-Mail: buh@bock-net.de

Anzeigenverwaltung: Gabi Bott

### Herstellung:

Satz: Punkt & Pixel, Bad Honnef  
Druck: Strube OHG, Felsberg

### Erscheinungsweise:

zehn Hefte jährlich (Doppelhefte:  
Juli/August und November/Dezember)

### Preis:

je Heft € 14, jährlich € 94,-  
Studierende sowie Mitglieder des  
VDB jährlich € 47,-  
Preise einschließlich Mehrwertsteuer  
und zuzüglich Versandgebühr.  
Für Mitglieder des BIB ist der Bezug  
im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
BuB ist kündbar bis jeweils  
15. November.  
Bezug durch den Verlag



### Redaktionsschluss

für Heft 11-12/2012: 14. September

### Anzeigenschluss

für Heft 11-12/2012: 4. Oktober

Bildung sowie der Bildungskongress. Am Mittwoch, Freitag und Sonntag kommen prominente Vertreter aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Recht erstmals zum »Buchmesse-Talk« zusammen.

Neu in diesem Jahr ist die Kooperation zwischen Frankfurter Buchmesse und Berufsverband Information Bibliothek. Anlässlich der Zusammenarbeit können BIB-Mitglieder von einer Ermäßigung der Eintrittskarte um 30 Prozent profitie-

ren. Zudem werden ein Symposium und weitere Veranstaltungen angeboten. Die reguläre Tageskarte kostet im Vorverkauf 32 Euro, die Dauerkarte 64 Euro. Geöffnet hat die Messe von Mittwoch bis Samstag von 9 bis 18.30 Uhr, am Sonntag von 9 bis 17.30 Uhr (am Wochenende ist die Messe für Privatbesucher geöffnet). Weitere Informationen zur Buchmesse stehen auf der Internetseite [www.buchmesse.de](http://www.buchmesse.de) bereit.

## Nicht nur im hintersten Winkel

### Ein Kommentar zur aktuellen Kooperation von BIB und Frankfurter Buchmesse

Die Buchmesse Frankfurt ist eine Institution – und dies seit mehr als 50 Jahren. Wissenschaftliche Bibliotheken sind Institutionen und dies noch sehr viel länger. Das ist schon ein erster Grund, warum beides zusammengehört.

Wissenschaftliche Bibliotheken sind als Dienstleister für Forschung, Wissenschaft und Lehre an Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen unersetzlich. Sie bilden den Grundstock, auf dem Wissen sich akkumuliert und auf dessen Basis Erkenntnis fortschreiten kann.

Noch funktioniert die Wissenschaftskommunikation über den klassischen Weg einer Publikation; der Wissenschaftler forscht, entdeckt, entwickelt und gießt seine Resultate – immer im kritischen Diskurs mit den bereits erzielten und vorliegenden Ergebnissen anderer – in die Form einer Publikation.

Verlage aus aller Welt organisieren und verbreiten diese Erkenntnisse: in Zeitschriften, in Büchern und in vielen anderen Formen.

Jetzt fungieren Bibliotheken wieder als Mittler zwischen den Wissenschaftlern, aber auch zwischen Wissenschaftlern und Studierenden: Sie beschaffen die Literatur und stellen sie bestmöglich bereit – und der Zyklus beginnt von vorne. Auch wenn der Wissenschaftler meint, er entwickle seine Disziplin »auf den Schultern von Giganten«, steht er doch in Wirklichkeit auf den Schultern von Bibliotheken.

Die Frankfurter Buchmesse ist so etwas wie eine gigantische Drehscheibe für Verlage, Zwischenhändler, Autoren und inzwischen auch für Bibliotheken. Man bietet neue Produkte an, trifft sich mit seinen Kunden, den Autoren und Händlern, und lernt sie und ihre Bedürfnisse näher kennen.

Zwar kann die Vermarktung auch längst über andere Kanäle erfolgen, ohne aufwendigen Besuch einer großen und teuren Messe, doch die direkte Kommunikation, die face-to-face Interaktion ist noch immer nicht ersetzbar durch E-Mail, Facebook und Videoconferencing.

Die Buchmesse hat sich in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt und die Verantwortlichen haben ganz offensichtlich erkannt, dass auch der Besuch von Bibliothekaren und Bibliothekarinnen lohnend sein kann.

Auch wenn zwischenzeitlich bibliothekarische Formate zurückgefahren wurden, hat der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der sich ja nicht gerade als Freund der Bibliotheken versteht, den Geschäftsführer der Frankfurter Buchmesse auf den Deutschen Bibliothekartag nach Hamburg geschickt. Die Zeiten werden eben auch für den Börsenverein rauer und da hofiert man gerne einmal neue alte Zielgruppen...

Wenn attraktive Formate für Bibliothekarinnen und Bibliothekare geschaffen werden, Plattformen nicht nur im hintersten Winkel für bibliothekarische Veranstaltungen zur Verfügung stehen und wenn bezahlbare Sitzungsräume angeboten werden, dann werden Bibliothekarinnen und Bibliothekare auch die Buchmesse als einen zentralen Ort für Austausch, Kommunikation und Geschäfte nutzen.

Ansonsten werden der Börsenverein und seine Mitglieder auf einer schrumpfenden Messe unter sich bleiben, während Innovationen für und rund um Wissenschaft von Bibliotheken an anderer Stelle entwickelt und diskutiert werden.

Dr. Rafael Ball, Direktor der  
Universitätsbibliothek Regensburg